

DJ BABY CHRIS

ENERGIE IN BESTFORM

FABE & BABE - das klingt nach Sommer, nach den schönsten und natürlich illegalen elektronischen Open Air Partys der Stadt. Die Macher: Fabe, der Equipmentspezialist. Und Babe aka Baby Chris, Minimal-Producer, DJ und Labelbetreiber.

Aus einer Partyreihe hat sich das Label **ENERGIE IN BESTFORM (EIB)** entwickelt, vier Releases sind seither entstanden, der letzte von Herrn Lützenkirchen („Afterhour“ - Video auf YouTube!), drei weitere sind für 2009 in Planung.

Das Djing begann das Baby Chris mit 13. Seine deutlich älteren Freunde schleppten ihr „Baby“ mit zur legendären Kulturstation Oberförhing, einst Wiege des Ultraschall. Der Opa spendierte zwei Plattenspieler Marke Uralt, ein Onkel DJ-Lehrstunden, und Cliques-Homie **CHRONOBIOS** (Produzent u.a. auf Fine Audio) den ersten Gig.

Chris trifft auf **DJ TOXIC**, ein in den 90ern berühmt-berüchtigter Rave-Veranstalter („Toxic MegaRave“) - Jahre später wird er sein Ausbilder zum Konditor. **Baby Chris** spielt im Alabamagelände und auf der Münchner Technoparade „Union Move“. Zusammen mit DJ Flea, inzwischen EIB-Labelpartner, gründet er eine Booking-Agentur: „Der Vorteil daran ist, dass jeder Beziehungen mit einbringt, ohne die man kaum an Auftritte kommt. Das ist noch wichtiger, wenn du keine Residency in einem festen Club willst. Viele verstehen das nicht, aber mir war mir die Abwechslung wertvoller, als mich auf einen Club festzulegen“.

Als Produzent liefert Baby Chris klassischen Minimaltechno, jede freie Stunde verbringt er im Studio, bis zu 40 in einer Woche! „Das sind ein bis zwei Tracks wöchentlich. Soviel kannst du



natürlich nicht auf Vinyl pressen, daher gibt es vieles leider nur fürs Home Listening als mp3 über musicload oder Amazon“. Erst vier eigene Titel sind bisher auf EIB in Rille gepresst, für sein Label setzt Baby Chris auf außergewöhnliche, aber auch erfolgreiche Produzenten: Nach Lützenkirchen werden 2009 u.a. Citizen Kain aus Barcelona oder Sweet'n'Candy das Label mit Produktionen versorgen.

Natürlich gibt es inzwischen „Labels“ wie Sand am Meer, bei vielen sucht man vergebens nach Vinylpressungen. Jede Platte verursacht mindestens 2.500€ Produktionskosten, die Auflage muß sich fast komplett verkaufen. Wer nur billige mp3-Tracks für Download-Portale produziert, lebt deutlich risikofreier - aber das macht den Unterschied: „Vinyl bzw. die .wav-Datei, das sind DJ-Tools. Wer für Djs produziert, muß beides anbieten. Zumindest, wenn man das ernsthaft betreibt.“ - EIB Nummer 5 ist für Ende April geplant. Watch out!

// **Der Unterschied zwischen Minimal und Maximal ist...** ein Kilometer, wenn ich bei ersterem einkaufen gehe, und Maximal ist eure Extase, wenn ich ersteren dann auflege!

// **Torten und Platten, Laut und Lecker, du bist unser Mann! Was ist die schönste Gemeinsamkeit?**

Kreativität ohne Grenzen! Vom DJ gibts feine Sachen fürs Ohr, vom Konditor feine Dinge für den Bauch. Ein Freund bekam zum Label Release eine 1210er-Torte in XXL von mir, schokoladenschwarz mit Marzipan-Nadel. Das war dann die Kombination aus beidem.

// **Wenn Baby Chris quengelt, gibt's kein Alete sondern:**

Baby Hipp - aus Überzeugung. Im elektronischen Aufbau nur mit ausgewählten Klangmaschinen produziert und synthetisch gespritzt. Chemie ist auch okay. Das Produkt kann zu Tanzempfindungen führen. Gute Mukke - Dafür stehe ich mit meinem Namen!